

Der neue Bienenkorb vor unserer Kirche

Einige haben ihn schon bemerkt: Der neue Bienenkorb an unserer Kirche. Die Kunstinstallation von Wladimir Rudolf aus Munster hat einen vorläufigen Platz gefunden. Erst wenn der gesamte Kirchhof neu gestaltet wird, bekommt auch der Bienenkorb einen anderen repräsentativen Platz zugeordnet. Aus vielen Reaktionen wissen wir, dass dieses Kunstobjekt durchaus umstritten ist. Wie das immer so ist, die Ablehnenden sind mit ihrem Protest immer lauter als die Befürworter, die die Installation durchaus interessant finden.

Was unumstritten ist: Es gibt tatsächlich eine ganze Reihe von biblischen Bezügen zu einem Bienenkorb, den Bienen und dem Honig:

Schon im Alten Testament wird dauernd dem Volk Israel ein Land, in dem Milch und Honig fließt, verheißen. Da ist der Honig ein göttliches Geschenk und ein zugesprochener Segen. Bei den Propheten werden Bienen schon mal als Plagen eingesetzt, um die Menschen zur Vernunft zu bringen (Jesaja 7, 18).

Bei der Berufung des Hesekiel fordert Gott den Propheten auf eine Schriftrolle zu essen und siehe da, sie war im Munde so süß wie Honig (Hesekiel 3, 3). Besonders positiv werden Bienen im Buch Sirach dargestellt: "Denn die Biene ist klein unter allen, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht" (Sirach 11, 3). Im Neuen Testament ist der Honig das Grundnahrungsmittel des Einsiedlers Johannes des Täufers (Matthäus 3, 4). Viele dieser Stellen verlangen geradezu, sie noch vertiefter auszulegen. Das geschieht in einem Gottesdienst, wenn wir den neuen Kirchplatz offiziell übergeben und eröffnen werden.

Es gibt einen weiteren aktuellen Grund für das Aufstellen des Bienenkorbes:

Angesichts des Bienensterbens in Europa wäre

die Installation auch so etwas wie ein Statement für die Bewahrung der Schöpfung, zumal um den Bienenkorb herum eine üppige Blumenwiese gepflanzt wird.

Der Kirchenvorstand ist sich sicher, dass das Kunstobjekt "Bienenkorb" umstritten bleibt. Es ist und bleibt auch immer eine Geschmacksfrage. Und über Geschmack lässt sich nicht streiten.

Der Bienenkorb wurde durch die Gemeinde Wietzendorf aus Zuschüssen und Spenden finanziert und ist damit nicht Eigentum der Kirchengemeinde.

Er ist aber ein sichtbares Zeichen für eine gute Zusammenarbeit zwischen der Kommune und der Kirche..

Friedhelm Hoffmann



Foto: Wolfgang Opitz